

Den geehrten Inhabern — dieser angesehenen Firmen und ihren Mitarbeitern sprechen wir zum heutigen ehrenvollen Anlaß unsere aufrichtigen Glück- und Segenswünsche aus. Red.

*** Wohltätigkeitskonzert des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig.** — Das Konzert, das der Leipziger Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu gunsten seiner Witwen- und Waisenkasse am Sonnabend den 28. September veranstaltet hatte, bot Gelegenheit, den geschätzten Dichter Detlev von Biliencron persönlich kennen zu lernen und eigene Dichtungen vortragen zu hören. Im ersten Teil des Konzerts las der Autor der »Adjutantenritte« aus diesem Werke die Schilderung »Aus einer Januar Schlacht« vor. Meisterhaft, in kurzen und klaren Sätzen weiß der Dichter uns den Oberbefehlshaber der ersten deutschen Armee, General von Goeben, inmitten seines Stabes vor Augen zu führen, wie er am 18. Januar die Operationen gegen die französische Nordarmee bei St. Quentin leitete, deren vollste Auflösung nach einer opferreichen Schlacht erreicht wurde. Grausige Bilder des Krieges weiß er zu malen, wenn er das vom Oberkommandierenden befohlene schwierige Vorrücken der Artillerie in eine beherrschende Stellung schildert. Die lebendige Darstellung wirkte um so eindrucksvoller, als sie den Hörern durch einen Teilnehmer an der Schlacht vermittelt wurde. Die heitern Dichtungen, die der lebenswürdige Dichter im zweiten Teile des Konzerts aus seinen Werken vortrug, zündeten noch mehr. Die launige Dichtung »Das Gewitter«, ebenso »Das Mädchen« ernteten durch ihren Humor lauten Beifall. Sehr sprach auch die fein-humoristische Dichtung »Die Laterne« an, während die schaurig-lustige »Ballade in U-Dur« von dem unverwundlichen Rittersmann mit ihren dumpfen Reimen große Heiterkeit erregte. Trotz seiner 63 Jahre und seiner Verwundungen in den Feldzügen erschien der gefeierte Dichter jugendfrisch. Sein Vortrag war außerordentlich deutlich; doch nötigte der allerdings sehr weite Raum der Albertshalle die entfernt Sitzenden zu gespanntester Aufmerksamkeit, wenn ihnen nicht die Feinheiten der Biliencronschen Dichtungen entgehen sollten. Der Raum ist für solche Vorlesungen zu groß.

Herr Alfred Kase vom Leipziger Stadttheater füllte mit seiner prächtigen Baritonstimme die große Halle voll aus. Er trug drei Lieder von Robert Schumann vor, von denen »Aus alten Märchen« die Zuhörer wohl am meisten ergriff. Auch Fräulein M. Marx (ebenfalls vom Leipziger Stadttheater) erfreute die Hörer durch den Wohlklang ihrer geschulten Stimme. — Zum ersten Male, wie wir erfahren, trat das neugebildete Henning-Hamann-Hansen-Trio vor die Öffentlichkeit. Herr Konzertmeister Hamann (Violine) und Herr Robert-Hansen (Violoncello), beide vom Gewandhausorchester, sind als Solisten und Kammermusiker in Leipzig rühmlichst bekannt. Im Verein mit Herrn Dr. Henning, einem sicheren und verständnisvollen Klavierkünstler, brachten sie ein Trio von Brahms (op. 40) und eins von Mendelssohn-Bartholdy (op. 66) meisterhaft zu Gehör.

Leider war die Albertshalle, wie es für den guten Zweck des Konzerts zu wünschen gewesen wäre, nicht ausverkauft; von den teureren Plätzen waren viele unbefetzt. Bei den zahlreichen und engen Beziehungen der Buchhandlungs-Gehilfenschaft zu den Bewohnern Leipzigs muß das auffallen. Vielleicht lag es auch hier an der »Verwendung« für die Billets, die das nächste Mal nachdrücklicher sein müßte.

*** Beschlagsnahme.** — Das »Leipziger Tageblatt« und die »Leipziger Neuesten Nachrichten« melden übereinstimmend die am 28. d. M. in Leipzig auf Antrag der Staatsanwaltschaft erfolgte Beschlagsnahme der beiden Bücher »Die Opale, Blätter für Kunst und Literatur« und »Blühende Gärten des Ostens; 78 Erzählungen, Gedichte und Schwänke aus den Literaturen des Ostens«. Der Antrag der Staatsanwaltschaft stütze sich, wie mitgeteilt wird, auf § 184 Ziffer 1 des Reichsstrafgesetzbuchs (Verbreitung unzüchtiger Schriften).

Archiv in Czernowitz. — Der Archivrat hat in seiner letzten Sitzung die seit längerem von wissenschaftlicher Seite geforderte Errichtung eines eignen Archivs bei der Landesregierung in Czernowitz befürwortet. Die Verwirklichung dieses Plans, die für die Geschichtsforschung in der Bukowina von hohem Wert ist, steht unmittelbar bevor. Mit der Errichtung des neuen Archivs

der Bukowinaer Landesregierung wurde der Universitätsprofessor Dr. Wladimir Milkowicz betraut. (Wiener Zeitg.)

*** Bismarck-Sammlung.** — Die Hamburger Stadtbibliothek hat beschlossen, eine Bismarck-Sammlung zu begründen, die alles Erreichbare an Drucken, Porträts, sonstigen bildlichen Darstellungen und womöglich auch an handschriftlichem Material vereinigen soll. Die Vorarbeiten dazu sind in Angriff genommen. Der neuen Schöpfung wird von vielen Seiten tatkräftige Förderung zuteil.

*** Königlich Preussische Kunstsammlungen.** — Die Amtlichen Berichte aus den Königlich Preussischen Kunstsammlungen, die bisher vierteljährlich als Beilage zum Jahrbuch der Königlich Preussischen Kunstsammlungen erschienen, werden vom 1. Oktober d. J. ab monatlich herausgegeben, und zwar reich illustriert und mit fachwissenschaftlichen Beschreibungen der Neuerwerbungen versehen.

*** Post.** — Bekanntmachung. Von der im Kursbureau des Reichs-Postamts neu bearbeiteten Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs sind jetzt die Blätter I und XV erschienen.

Es umfaßt:

das Blatt I den nördlichen Teil von Niederland, Ostfriesland sowie den nordwestlichen Teil von Oldenburg, das Blatt XV den südlichen Teil von Polen sowie einen Teil von Galizien und angrenzende kleinere Teile von Ungarn.

Die Blätter können im Wege des Buchhandels zum Preise von 2 M für das unausgemalte Exemplar und 2 M 25 J für das Exemplar mit farbiger Angabe der Grenzen von dem Verlag, dem Berliner Lithographischen Institut Julius Moser (Berlin W 35, Potsdamer Straße 110), bezogen werden.

Berlin W. 66, 24. September 1907.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Im Auftrage: Gieseke.

Personalnachrichten.

*** Auszeichnung.** — Dem altenburgischen Staatsangehörigen, Herrn Verlagsbuchhändler Hermann Schroedel in Halle a. S., wurde der Charakter und Titel eines Herzoglich Sächsischen Kommerzienrats verliehen. Der Schrödelsche Verlag wurde im Jahre 1792 gegründet, 1850 ging er an den Vater des Inhabers über, und 1885, im Alter von 21 Jahren, übernahm Herr Hermann Schroedel die Firma. Der angesehenere Verlag entwickelte sich in diesen letzten beiden Jahrzehnten zu schöner Blüte.

*** Jubiläum.** — Aus Halle a/S. wird uns geschrieben: Herr Buchhändler Theodor Busse in Halle a/S. vollendet am 1. Oktober das fünfundsiebzigste Jahr seiner Tätigkeit in der Verlagsbuchhandlung Hermann Gesenius in Halle a/S. Er hatte an dem auch für ihn glücklich verlaufenen Feldzug 1870/71 gegen Frankreich teilgenommen und nach dessen Beendigung mit seinem Truppenteil noch längere Zeit bei der Okkupations-Armee in Feindesland gestanden. Nach seiner Rückkehr in die Heimat trat er dann als Gehilfe bei Hermann Gesenius ein. Mit sicherer Geschäftskennntnis und nie versagender Arbeitskraft, mit lauterem Charakter und solidester Lebensführung ist er in dieser langen Reihe von Jahren der Firma treu geblieben und hat an ihren bekannten und anerkannten Bestrebungen und Erfolgen mitgearbeitet. An die Öffentlichkeit ist der Jubilar zwar nicht getreten, ist vielmehr still und bescheiden seines Weges gewandelt; es dürfte aber in unsern Tagen nichts schaden, auch öffentlich auf einen Mann in privater Stellung hinzuweisen, der wegen seiner durch lange Jahre bewährten Pflichttreue und Gesinnungstüchtigkeit von seinem Chef hochgeschätzt wird, ebenso von allen, die ihn kennen.

*** Jubiläum.** — Wie wir verspätet erfahren, feierte Herr J. P. Hannessen, bekannt als langjähriger Obmann des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, am 1. September d. J. das 25jährige Jubiläum als treuer Mitarbeiter der Firma Vangel & Schmitt (Otto Petters) in Heidelberg.